



Teudtscher Sprüchwoertter. 280

lich/es thut aber auch nit grossen schaden/
dann es wirt niemand ärger daruon. Wañ
es wolfeyl zeit ist/so wil niemäd arbeyten/
vnd dem andern ein dienst thun. Wañ aber
thewre zeit seind/so werden die leut from/
vnd man findt zwen für einen die gern die
nen. Thier seind auch sonderlich nicht schäd
lich/dañ die es trifft/Als in der wüste wur
den die Juden gebissen von schlangen/vnd
der Prophet ward vō Löwen zerissen auff
dem wege / wie im büch der kōnig geschris
ben steht. Bei vnsern gedencken seind vil
werwölff gefunden worden in Osterreich/
vnd der Steirmarck Aber krieg macht die
leut ärger/vol mōrdens vnd raubens/setzt
sie in gefahr leibs / lebens/guts vnd ehre.
Vnser leben verlieren wir/vnser sōne wer
den vns ermōrdet/vnserer weiber vnd kind
er werden geschend vor vnsern augen/vn
ser äcker/wisen/hausß vnd hof werden ver
wüster vnd verhöret/vnd gehet alles auff.
Wie aber dem allem/so sollen solche strafs
sen Gottes allein sein. Vnd wer jr eine einē
andern wünschet/der soll wissen / daß ihn
Gott darumb straffen wil/dann er vnder
stehet sich eines Göttlichen werckes / daß
Gott allein eygend / das wirt Gott nit vō
im leiden / daruor sei gewarner / wer sich
anders warnen wil lassen / vnd gehe des
fluchs müßig.